

sonst als allein richtig angenommenen Weise, nach welcher der im Januar beginnende Mondmonat stets 29tägig angesetzt worden sein soll ¹⁾, auch die andere Annahme eines im Januar anhebenden 30tägigen Mondes vorgekommen sei. Verstehe ich diese Frage recht, so neigt der Verfasser zu der letzteren Annahme desshalb hin, weil unter solcher Voraussetzung die die Neumonde bezeichnenden Lunarbuchstaben das ganze Jahr hindurch dieselben sein würden, also in dem von ihm Beispiels halber gewählten Jahre stets C 2 und nicht alternirend C 2 und C 1. Aber das Resultat ganz gleicher Novilunarbuchstaben ²⁾, das sich wegen seiner Einfachheit empfehlen würde, würde auch bei dieser Annahme nur in gewissen Jahren erzielt werden. Stellen wir die Neumondsreihen für die Jahre 384 und 385 auf, so ergibt sich:

bei im Januar beginnenden bei im Januar beginnenden
vollen Monat hohlen Monat

384. Römische Epakte XXIII.

Monatlänge			Monatlänge		
30	C 3	9. Jan.	29	C 3	9. Jan.
29	C 3	8. Febr.	30	C 2	7. Febr.
30	C 3	9. März	29	C 3	9. März
29	C 3	8. April	30	C 2	7. April
u. s. w.			u. s. w.		

1) Ideler 2. 246.

2) Diese und einige andere Bezeichnungen, deren ich mich später bediene, mögen gleich hier, wie ich sie auffasse, erklärt werden. — Als *litterae dominicales* bezeichnen die meisten neueren Chronologen, wie Pilgram, Wailly, Greswell u. A., zwei Arten von Buchstaben, die man besser auch im Namen unterscheiden sollte: 1. als *litterae feriales*, d. h. diejenigen Buchstaben, welche in allen Jahren den Monatstagen in gleicher Weise beigegeben werden (1. Jan. A bis 31. Dec. A), um ihre Eintheilung in sieben-tägige Wochen anzudeuten; 2. als *litterae dominicales*: sie geben an, auf welchen unter den Ferialbuchstaben und auf welche der durch ihn bezeichneten Monatstage in einem gegebenen Jahre die Sonntage fallen. Allerdings werden jene auch schon in Kalendarien des späteren Mittelalters unter der Rubrik: *litterae dominicales* verzeichnet. Aber die Computisten vermeiden diesen Sprachgebrauch und Durandus z. B. nennt jene *litterae calendarum*. Dem entsprechend nenne ich *littera lunaris* den einem Monatstag eigenthümlichen und in allen Jahren ihm gleichmässig beigegebenen Buchstaben, der auf die Eintheilung des Jahres in Mondmonate hinweist, und *litterae novilunares* den oder diejenigen (wie wir später sehen werden, in gewissen Fällen 2—4) unter den Lunarbuchstaben, welche in einem bestimmten Jahre die mit ihnen versehenen Kalendertage als Neumondstage bezeichnen. Somit hat jeder Tag, in allen Jahren gleich, seine *litterae ferialis* und *lunaris*, und jedes Jahr seine ihm eigenthümlichen *litterae dominicalis* und *novilunares*.